Die grösste Glocke, von 1439, welche 98 cm Durchmesser hat und 75 cm hoch ist, trägt die Inschrift:

hilf got maria berayt anno domini quadrīgentesimo xxxix.

Die zweite, 65 cm im unteren Durchmesser und 56 cm an Höhe messend, ist ohne Inschrift. Der Form nach dürfte sie älter sein und der Zeit um 1400 angehören.

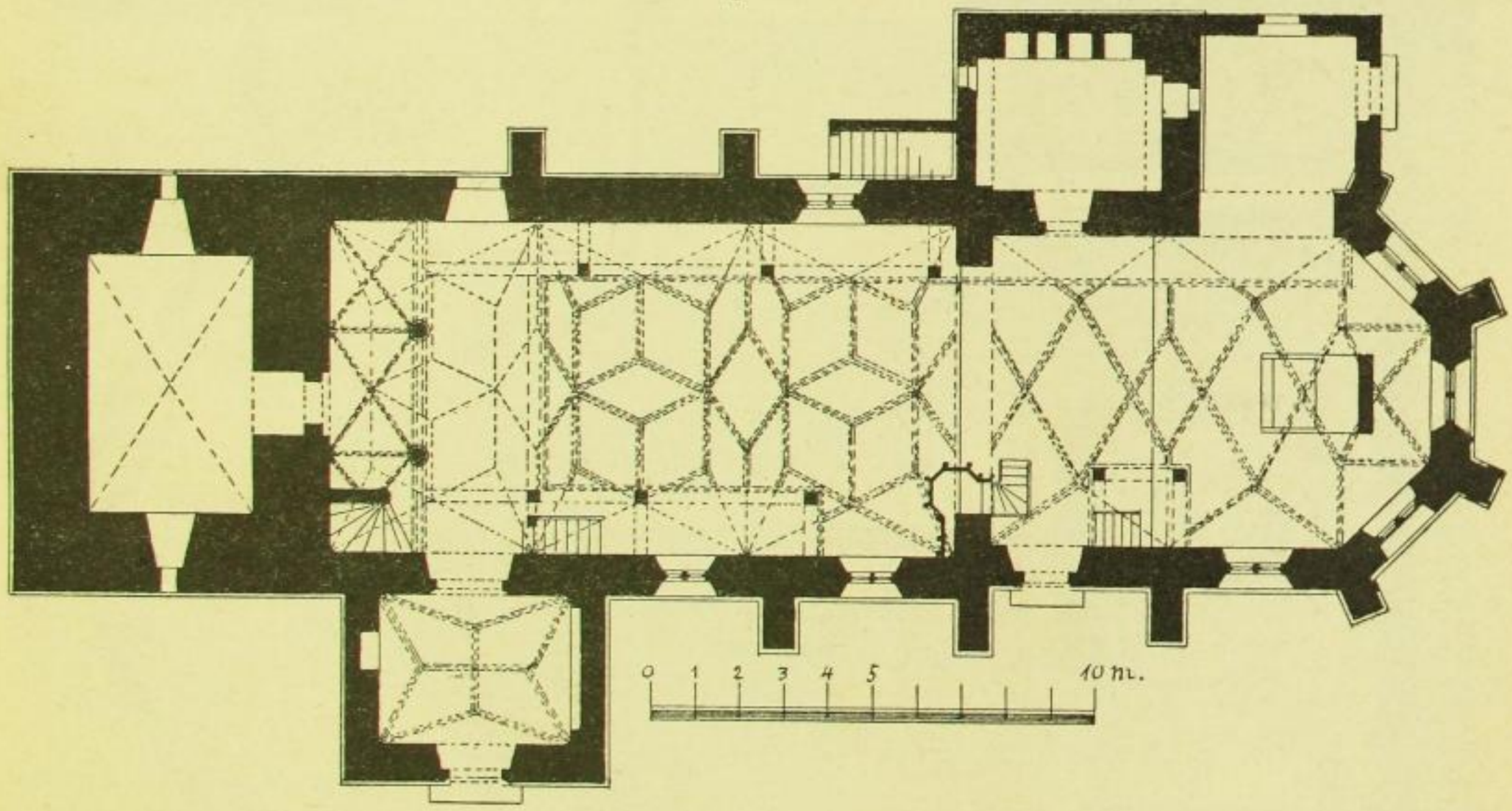
Vergl. Wuttke, a. a. O. S. 115. — Sachsens Kirchen-Galerie Bd. IX, S. 2. — Abb. Ebendaselbst Lief. 1. — Otto Moser a. a. O. S. 99.

Podelwitz.

Kirchdorf, 10,3 km nördlich von Leipzig.

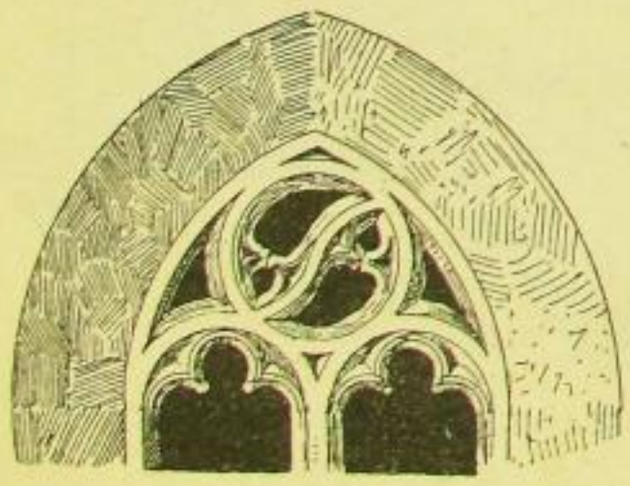
Die Kirche ist bemerkenswerth dadurch, dass sie seit der Anlage eines Nordfensters im Jahre 1803, noch von keinem neueren Restaurator der Zeugnisse

Fig. 77.



ihres geschichtlichen Werdens beraubt wurde und dass sie noch den vollen malerischen Reiz besitzt, den das liebevolle Zusammenwirken von vier Jahrhunderten verleiht. Der Grundriss (Fig. 77) zeigt sie als schlichten spätgothischen Bau mit einem dem Schiff an Breite fast gleichem Chor. Dieser ist der ältere Bautheil. Es dürfte die an einem Glasfenster angebrachte Jahreszahl 1490 die Fertigstellung des Baues bezeichnen. Die Maasswerke an diesem Bautheile (Fig. 78) zeigen noch die systematisch geometrische Durchbildung der Hochgothik, die Ueberwölbung erfolgte hier wie im Schiff (Fig. 79) in reichem Netz mit aus Kehlen profilirten Rippen. Die Gewände sind zum Theil, so z. B. an dem Südthore, aus Ziegel gebildet. Sie zeigen noch volle, kräftige Profilirung. Die Thür zum Schiff und die dieser vorgelegte Vorhalle dürften bald darauf entstanden sein. Der Aufriss ist schlicht

Fig. 78.



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden